



## AKADEMIE FÜR MENSCH-PFERDE-KOMMUNIKATION

### Wofür das Ganze Sinn macht:

### Unser praktischer Ansatz und seine Auswirkungen der „Sieben Wege des Gefühls“

Unser 4-Stufen-Entwicklungssystem (mit der dazu gehörigen Ausbildung) folgt dem Prinzip von „horse-sense“, was im Englischen „gesunder Menschenverstand“ bedeutet.

„Gesunder Menschenverstand“ meint nicht das Gegenteil von „krank“, sondern das **Gegenteil von Ängsten, Eitelkeiten, Konkurrenzdenken und Siegermentalität** - allesamt innere Einstellungen und Gefühle, die letztlich aus **Überlebensängsten** resultieren, und die dazu führen, dass wir uns und anderen das Leben **schwer** machen.

**Entwicklung** und **Leichtigkeit** schließen einander jedoch nicht aus, wenn der Respekt sich selbst und dem anderen gegenüber gewahrt bleibt. Eine einmal erreichte Entwicklung macht alles andere sogar leichter. Habe ich mir die dafür notwendige Zeit genommen, hat es wahrscheinlich sogar Spaß gemacht.

**Respekt** beginnt mit einer guten **Beziehung** und beweist sich darin, sich und den anderen nicht zu **fürchten**, sondern sich und ihn zu fördern. Förderung findet immer auf drei Ebenen statt: auf der Ebene von **Herz, Hirn und Hand**. Herz steht dabei für fühlen, Hirn für denken, Hand für tun.

Denn,

- tun, ohne Denken und Fühlen ist meist sinnlos und führt zu nichts Gutem. Das ist die Domäne der stupiden **Pferdebewegungstechniker**.
- Nur zu denken, ohne zu handeln, führt (mit oder ohne Gefühl) zu gar nichts – außer zu **Kopfschmerzen**.
- zu denken und zu handeln, ohne zu fühlen, die schlimmste Kombination, kann schnell **brutal** werden. Hier finden wir die Abriecher und Pferdeschinder.
- nur zu fühlen und zu handeln, ohne zu denken, kann funktionieren, kann aber auch mächtig daneben gehen. Auf jeden Fall ist es für andere **kaum nachzuvollziehen**.

Nur die **Kombination aller drei Ebenen** führt zu angemessenen Ergebnissen für alle Beteiligten. Und alle drei führen miteinander zu **Balance**:

- zur geistigen Balance: „Ich weiß, was ich tue“;
- zur emotionalen Balance: „Was auch geschieht: Ich bin ausgeglichen. Ich habe weder Angst, noch raste ich aus“;
- zur körperlichen Balance: „Ich bin im Gleichgewicht, ich habe einen festen Standpunkt, bin aber – wenn nötig – ausreichend beweglich.“

Die 7 Wege des Gefühls	Die Wirkung	Der praktische Ansatz
<p><b>1. Weg:</b> <b>Sensibilisierung und De-Sensibilisierung</b></p>	<p>* <b>wie?</b> durch Ruhe, Geduld und Klarheit</p> <p>* <b>warum?</b> um Gelassenheit bei Mensch und Pferd zu erreichen</p> <p>* <b>fördert?</b> Sicherheit bei Mensch und Pferd</p>	<p>Der 1. Weg stellt <b>Beziehung und Vertrauen</b> her (bzw. baut eine gute Beziehung und Vertrauen weiter aus oder überprüft beides in höheren Entwicklungsstufen). Er überzeugt Dein Pferd von Deiner <b>Freundlichkeit und Gelassenheit</b> und zeigt ihm, dass es nichts zu fürchten gibt, wenn Du (oder jeder andere qualifizierte Mensch) dabei bist.</p> <p>Dieser Weg bereitet Dein Pferd aber auch auf <b>Gefühle</b> vor, die ihm von Menschen als „<b>Hilfen</b>“ vermittelt werden: durch Zügelzug, Schenkeldruck, Gerte oder Sporen. Und er <b>verfeinert</b> Deine Hilfengebung.</p> <p>Auch <b>junge oder verdorbene Pferde</b> lernen auf diesem Weg, mit Hilfe von unterschiedlichen <b>Materialien</b>, wie Sei-</p> <p>le, Gerten, Peitschen, Fahnen, Mäntel (und alles andere, was Dir einfällt), (wieder) Vertrauen zu gewinnen und mutig(er) zu werden. Sie lernen, alle Einflüsse hinzunehmen: Dinge, die sie sehen, hören, fühlen und riechen können.</p> <p>Dieser Weg bereitet Dich darauf vor, <b>Gefühl zu entwickeln und Pferde in ihrer Feinheit anzuerkennen</b> und zu respektieren.</p>
<p><b>2. Weg:</b> <b>Bewegen durch direktes Gefühl</b></p>	<p>* <b>wie?</b> durch physischen Druck</p> <p>* <b>warum?</b> um Durchlässigkeit beim Pferd zu erreichen</p> <p>* <b>fördert?</b> Feinfühligkeit, Klarheit, Sicherheit und Koordinationsfähigkeit beim Menschen</p>	<p>Der 2. Weg lehrt das Pferd, aufgrund von <b>Druck</b> durch Hände, Halfter, Schenkel, Zügel und anderen Hilfsmitteln (<b>direktes Gefühl</b>), mit all seinen Körperteilen <b>zu weichen</b>.</p> <p>Es lernt somit, seinen natürlichen <b>Oppositionsreflex</b> zu kontrollieren, der es instinktiv gegen Druck angehen lässt.</p> <p>Hier lernt das Pferd auch wieder die <b>Konsequenz</b>, die <b>Zuverlässigkeit</b> und <b>Nachgiebigkeit</b> des Menschen kennen, der den Druck in Stufen aufbaut und ihn sofort wegnimmt, wenn das Pferd wie gewünscht reagiert. Merke: <b>Druck</b> ist ein Gefühl, das psychisch oder physisch konzentriert auftritt. Hier geht es um physischen (körperlichen) Druck.</p>

Die 7 Wege des Gefühls	Die Wirkung	Der praktische Ansatz
<p><b>3. Weg:</b> <b>Bewegen durch indirektes Gefühl</b></p>	<p><b>* wie?</b> durch Konzentration und mentale Energie</p> <p><b>* warum?</b> um Respekt vom Pferd zu erlangen</p> <p><b>* fördert?</b> Feinfühligkeit, Klarheit, Sicherheit, Koordinationsfähigkeit und Körpersprache beim Menschen</p>	<p>Dieser 3. Weg lehrt Dich, <b>Konzentration und mentale (geistige) Energie</b> aufzubringen. Und Dein Pferd lernt <b>Respekt</b>, indem es Deiner Energie – wenn von dir gewünscht – <b>folgt</b> oder <b>ausweicht</b>.</p> <p>Du bewegst es weitgehend, ohne es zu berühren – durch die Kraft Deiner <b>Gedanken</b>, Deines kontrollierten <b>Atmens</b> und der <b>Autorität</b>, die Du an den Tag legst, sowie durch den Einsatz von <b>Hilfsmitteln</b>, die Du in den <b>Energiestufen</b> 1-3 nur zeigst und in Stufe 4 konsequenterweise Wirkung zeigen lässt. All das, was Du durch Deine Energie überträgst, nennt man „<b>indirektes Gefühl</b>“.</p>
<p><b>4. Weg:</b> <b>Distanz herstellen</b></p>	<p><b>* wie?</b> durch Konzentration, mentale Energie, direktes und indirektes Gefühl</p> <p><b>* warum?</b> um noch mehr Beachtung und Durchlässigkeit zu erlangen</p> <p><b>* fördert?</b> Vertrauen auch auf größerer Distanz bei Mensch und Pferd sowie die Standfestigkeit und die Körpersprache des Menschen</p>	<p><b>Kombibewegung aus direktem und indirektem Gefühl.</b></p> <p>Auf diesem Weg hilft Dir Deine ausdrucksstarke, präzise <b>Körpersprache</b> (indirektes Gefühl) kombiniert mit dem Einsatz von <b>Hilfsmitteln</b> (direktes Gefühl).</p> <p>Der 4. Weg zeigt Dir, wie Du Deinem Pferd beibringst, Dich nicht zu überrennen, wenn Du es führst, und Abstand zu halten, wenn er erforderlich ist. Paniker und verspielt-initiative Pferde lernen hier auch, <b>Grenzen</b> zu akzeptieren. Außerdem lernt Dein Pferd, besser anzuhalten und mit <b>Leichtigkeit</b> rückwärts zu gehen und Dir somit zu <b>vertrauen</b>, dass hinter ihm keine Gefahr lauert.</p> <p>Distanz herstellen, meint aber auch, Dein Pferd <b>wechselweise in die einzelnen Gangarten</b> zu bewegen incl. <b>sauberer und geschmeidiger Übergänge</b>.</p>

Die 7 Wege des Gefühls	Die Wirkung	Der praktische Ansatz	
<p><b>5. Weg:</b></p> <p><b>Auf dem Zirkel bewegen</b></p>	<p><b>* wie?</b> durch Konzentration, mentale Energie, direktes und indirektes Gefühl</p> <p><b>* warum?</b> weiterer Ausbau von Respekt und Durchlässigkeit und um Vertrauen auch auf größerer Distanz herzustellen</p> <p><b>* fördert?</b> die Koordinationsfähigkeit, die Körpersprache und die Konsequenz des Menschen sowie das Entwicklungsspektrum des Pferdes</p>	<p><b>Kombibewegung aus direktem und indirektem Gefühl.</b></p> <p>Wer sein Pferd auf dem <b>Zirkel</b> bewegen kann, ist auf gutem Weg, es auch <b>überall anderswo</b> hinzubewegen, ohne die Kontrolle und das <b>Vertrauen</b> zu verlieren: über Stangen, über Hindernisse, durch Wasser, über Planen und in den Hänger. Gute Zirkelarbeit <b>stimuliert</b> das Pferd mental, emotional und körperlich und lehrt es am Boden, auch <b>auf Entfernung</b> mit dem Menschen <b>in Verbindung</b> zu bleiben.</p> <p>Gute Zirkelarbeit ist unter dem Sattel aber auch – wie beim Longieren – wichtig, um das Pferd körperlich auf unterschiedliche Aufgaben vorzubereiten: zum Beispiel sich zu <b>biegen</b>, besser <b>unterzutreten</b>, seinen Weg nach <b>vorwärts-</b></p>	<p><b>abwärts</b> zu suchen, „<b>über den Rücken zu gehen</b>“, leichter <b>an das Gebiss heranzutreten</b>, oder - im simpelsten Fall - aufgestaute <b>Bewegungslust kontrolliert herauszulassen</b>.</p> <p>Es gibt <b>drei Abschnitte</b> bei der Zirkelarbeit am Boden zu beachten: 1. das technisch richtige Hinausschicken des Pferdes auf die Kreisbahn, 2. das Bewegen dort in allen drei Gangarten (ohne es ungewollt zu bremsen oder es über die Schulter nach innen oder außen gehen zu lassen) und 3. das Hereinholen. Auch hier kombinieren wir direkte und indirekte Gefühle miteinander.</p>
<p><b>6. Weg:</b></p> <p><b>Seitwärts bewegen</b></p>	<p><b>* wie?</b> durch Konzentration, mentale Energie, direktes und indirektes Gefühl</p> <p><b>* warum?</b> weiterer Ausbau von Respekt und Durchlässigkeit und Vertrauen sowie der Koordinationsfähigkeit des Pferdes</p> <p><b>* fördert?</b> die Koordinationsfähigkeit und die Körpersprache des Menschen und das Entwicklungsspektrum des Pferdes</p>	<p><b>Kombibewegung aus direktem und indirektem Gefühl.</b></p> <p>Hier geht es darum, das Pferd mit <b>Leichtigkeit</b> (mehr indirektes als direktes Gefühl) seitwärts nach rechts und nach links zu bewegen. Das ist aus verschiedenen Gründen wichtig: zur Vorbereitung auf <b>Seitengänge</b> und damit es lernt, mit den Hinterbeinen <b>unter seinen Schwerpunkt zu treten</b>. Seitwärts dient aber auch der Vorbereitung für <b>Galoppwechsel</b>, für <b>Hinterhandwendungen</b> und um den <b>Vorwärtsdrang</b> allzu temperamentvoller Pferde zu <b>bremsen</b>.</p>	<p>Je besser ein Pferd seitwärts geht, desto besser macht es alles andere, das Du von ihm forderst. Im klassischen Reiten heißt es z.B. über das „Schulterherein“, es heile „alles“, weil es das Pferd <b>geschmeidig</b> macht und <b>löst</b>.</p> <p>Am Anfang beginnst Du mit einem Zaun, später ohne „Anlehnung“ an den Zaun.</p>

Die 7 Wege des Gefühls	Die Wirkung	Der praktische Ansatz
<p><b>7. Weg:</b> <b>Durch Engpässe und über Hindernisse bewegen</b></p>	<p><b>* wie?</b> durch Konzentration, mentale Energie, direktes und indirektes Gefühl</p> <p><b>* warum?</b> weiterer Ausbau von Respekt und Durchlässigkeit und vor allem Vertrauen des Pferdes</p> <p><b>* fördert?</b> das Vertrauen des Menschen und das Sicherheitsgefühl des Pferdes</p>	<p><b>Kombibewegung aus direktem und indirektem Gefühl.</b></p> <p>Pferde haben von Natur aus schnell Platzangst. In der <b>Natur</b> überleben sie, weil ihre Räume <b>unbegrenzt</b> sind, und weil sie dort Fluchtmöglichkeiten haben. Folglich verursachen enge Räume bei den meisten Pferden (indirekte) Gefühle wie Unwohlsein bis hin zu Panikattacken. (Ein direktes Gefühl wäre demgegenüber Schmerz, ausgelöst durch Verletzung).</p> <p>Platzängste können sich unterschiedlich zeigen. Dass manche Pferde Probleme haben, einen <b>Hänger</b> zu betreten, wundert nicht; manche tun sich aber auch schwer mit einer engen <b>Box</b>. Grundsätzlich beginnt Platzangst im Umgang mit Pferden aber schon beim <b>Halftern</b> oder beim <b>Angurten</b> des Sattels.</p> <p>In <b>Extremfällen</b> lassen sich Pferde nicht einmal anfassen. In anderen Fällen mögen sie nicht angebunden werden, ins <b>Geschirr</b> gehen, über etwas hinweg treten oder den Fuß in eine <b>Waschbox</b> oder ein <b>Solarium</b> setzen.</p> <p>Der 7. Weg lehrt Dein Pferd, sich an enge Räume und Gegenstände - welcher Art auch immer: unter ihm, vor ihm neben ihm oder über ihm - zu gewöhnen. Es wird auf diesem Weg <b>mutiger und gelassener</b>. Es lernt, jegliche direkten und indirekten Gefühle nicht nur zu ertragen (wie im 1. Weg), sondern sie zu bewältigen.</p>



## AKADEMIE FÜR MENSCH-PFERDE-KOMMUNIKATION

### Ein paar wichtige Anmerkungen:

#### Umgang mit den Aufgaben aus den Praxisbereichen:

- Die Aufgaben sind die systematische Darstellung des von uns empfohlenen, bestmöglichen, schonenden und effizientesten Wegs der Ausbildung von Mensch und Pferd.
- Die Sieben Wege sollten der Reihe nach und systematisch beschrritten werden. Bitte wechsele nicht planlos von einem Weg zum anderen, das würde dich und dein Pferd nur verwirren oder gar überfordern!
- Lasse dich jedoch nicht in der Systematik verwirren: Je höher du in den Entwicklungsstufen aufsteigst, desto mehr verwischen die Grenzen der Sieben Wege und die Anforderungen stellen sich immer deutlicher als Kombi-Anforderungen verschiedener Wege mit steigender Präzision dar.
- Die beschriebenen ca. 440 Aufgaben sollten dir dazu dienen, deinen Fortschritt und den deines Pferdes kontinuierlich zu unterstützen und Dir helfen, diesen Fortschritt zu dokumentieren.
- Führe am besten Buch über deine Arbeit. Drucke die Arbeitsblätter aus, markiere die einzelne Aufgabe in der jeweiligen Stufe auf dem jeweiligen Weg, auf dem ihr euch befindet, und notiere Euren Fortschritt. Das klingt möglicherweise nach Mühe und Arbeit. Doch bedenke: In dem Maß, in dem du es dir (zu) leicht machst, machst du es deinem Pferd schwer.
- Wenn euer Fortschritt auf einer Entwicklungsstufe sichtbar ist, dann lasse dir dies offiziell von uns bestätigen, indem du uns deine Arbeitsproben präsentierst. Eine Empfehlung, wie du am sinnvollsten vorgehst, findest du ebenfalls.

#### Bodenarbeit:

- Bodenarbeit sollte nicht als Selbstzweck verstanden werden; sie bereitet jede Art des Reitens (und auch des Fahrens) vor und ist grundsätzlich für jeglichen Umgang mit Pferden wichtig.